



© Magdalena Spinn



Samstag | Sabato | Saturday

13.07.2019

Ore 18.00 Uhr | 6 PM

Sala Gustav Mahler Saal | Auditorium

Eröffnungskonzert | Concerto inaugurale | Opening concert

Dortmunder Philharmoniker

Gabriel Feltz, Dirigent/direttore/conductor

Eröffnungsfeier der 39. Gustav Mahler Musikwochen

Inaugurazione della 39esima edizione delle Settimane Musicali Gustav Mahler

Grußworte | Indirizzi di saluto | Greetings

Hansjörg Viertler

Präsident | Presidente | President

Gustav Mahler Musikwochen | Settimane Musicali Gustav Mahler

Waltraud Deeg & Giuliano Vettorato

Vertreter der Südtiroler Landesregierung

Rappresentanti della Provincia Autonoma di Bolzano

Representatives of the South Tyrolian Government

www.landtag-bz.org

Die 39. Gustav Mahler Musikwochen stehen unter der Schirmherrschaft des italienischen Staatspräsidenten Sergio Mattarella.

La 39esima edizione delle Settimane Musicali Gustav Mahler è sotto l'Alto Patronato del Presidente della Repubblica.

Programm | Programma | Programme

GUSTAV MAHLER (1860-1911)

Symphonie Nr. 9 in D-Dur

Sinfonia n. 9 in re maggiore

Symphony No. 9 in D major

Andante comodo

Im Tempo eines gemächlichen Ländlers. Etwas täppisch und sehr derb

Rondo-Burleske. Allegro assai. Sehr trotzig

Adagio

Mit der freundlichen Unterstützung | con il gentile sostegno | Thank you to

gefördert von
Stiftung Südtiroler Sparkasse
Fondazione Cassa di Risparmio
sostenuto da

Programmeinführung

Gustav Mahler: Symphonie Nr.9

Die neunte Sinfonie ist Gustav Mahlers letztes vollendetes Werk. Der größte Teil der viersätzigen Komposition entstand im Sommer 1909 in Altschluderbach bei Toblach, einem Ort, den er damals seinem Freund Arnold Berliner empfahl: „Hier ist es wunderherrlich und repariert ganz sicher Leib und Seele.“ Die Uraufführung erfolgte erst posthum, am 26. Juni 1912 in Wien, unter der Leitung von Bruno Walter; Mahler selbst bekam sie nie zu Gehör.

Die Neunte entstand in einer Zeit fundamentaler Umbrüche in Mahlers Leben und der Gesellschaft überhaupt. Das fin de siècle brachte ein Gefühl des Verfalls kultureller Werte sowie die durch die frühe Psychoanalyse motivierte Hinwendung zum Unterbewussten, zum Expressionismus in der Kunst. Der große Einschnitt in Mahlers Privatleben fand 1907 statt, als seine älteste Tochter Maria an Scharlach-Diphtherie starb, ein Herzklappenfehler bei ihm diagnostiziert wurde und er seine Stellung als Wiener Hofoperndirektor aufgab. All diese Umstände gaben der Musikkritik Anlass genug, die neunte Sinfonie als ultimatives autobiografisches Statement zu betrachten, als Abschied von der Welt (eine Deutung, die auch auf das *Lied von der Erde* und die Zehnte regelmäßig angewandt wird). Federführend waren hier zunächst Alban Berg, Willem Mengelberg, Bruno Walter und andere. Spätere MusikwissenschaftlerInnen griffen diese allgemein akzeptierten romantischen Ansichten auf, um sie analytisch zu begründen, wie z.B. Constantin Floros oder Theodor W. Adorno.

Wie es so ist, mit biografischen Interpretationsmodellen eines Kunstwerks – sie sind dankbar für VerfasserIn und LeserIn, da leicht nachzuvollziehen, würzig-dramatisch und kaum zu widerlegen. Inzwischen aber werden Gegenpositionen immer lauter, deren VertreterInnen meinen, der herkömmlichen Deutung fehlen greifbare Beweise: Vielmehr ist aus Briefen u.ä. Quellen zu schließen, dass Mahler die Zeit nach seinen Schicksalsschlägen eher als Neuanfang denn als Abschied ansah: Im Jahr 1909 war er wieder zu regelmäßiger Bewegung übergegangen und entgegen der weitverbreiteten Meinung, dass er zu dieser Zeit ein Invalide gewesen sei, der nur noch auf den Tod wartete, segelte er nach Vollendung der Neunten nach New York, um alle 46 Konzerte der Saison als Chefdirigent der New York Philharmonic zu dirigieren. Im selben Jahr schrieb er an Bruno Walter: „Wie sollte ich die Darstellung einer solchen ungeheuren Krise versuchen? Ich sehe alles in einem neuen Lichte – ich bin so in Bewegung; ich würde mich manchmal gar nicht wundern, wenn ich plötzlich einen neuen Körper an mir bemerken würde (Wie Faust in der letzten Szene). Ich bin lebenslustiger als je und finde die

„Gewohnheit des Daseins“ süßer als je. [...] Mich selbst finde ich jeden Tag unwichtiger, kann aber oft nicht begreifen, daß man im täglichen Leben doch seinen alten gewohnten Trott weitergeht – in allen „süßen Gewohnheiten des Daseins.“ Dieser Brief offenbart ein Gefühl der Überpersönlichkeit, vielleicht nicht des Abschieds, sondern eher der Verklärung, der Neugeburt – wie denn auch die Jahrhundertwende von vielen Intellektuellen Europas gesehen wurde.

In ihrer Radikalität und Destruktion der tradierten Tonsprache ist die Neunte wohl ein Abschied: als Übergang zur Aufgabe des tonalen Systems, zur „Umwertung aller Werte“ in der Musik, welche 1909 bereits in vollem Gange war und in den 1920ern in der Zwölftontechnik mündete. Von diesem Punkt freilich ist die Neunte noch entfernt. Wie in allen seinen Werken, besonders den späteren (mit Ausnahme der Achten) präsentiert Mahler alte Formen und Zeichen, die sich verknoten und entzünden, zersetzt und hinterfragt werden. Die Neunte führt einen früh eingeschlagenen Weg konsequent fort, stellenweise bis zur wirklichen Verselbständigung des Materials. Arnold Schönberg umschrieb dies wohl am treffendsten: „Fast sieht es so aus, als ob es für dieses Werk noch einen verborgenen Autor gebe, der Mahler bloß als Sprachrohr benützt hat.“

Ausführende

Dortmunder Philharmoniker

Leidenschaft, Disziplin, Hingabe – diese Tugenden sind in Dortmund nicht nur auf dem grünen Rasen beheimatet, sondern auch bei den Dortmunder Philharmonikern. Seit seiner Gründung 1887 hat sich der städtische Klangkörper damit konsequent in die vorderste Reihe der großen deutschen Konzert- und Opernorchester gespielt. Die Dortmunder Philharmoniker glänzen in ihren Philharmonischen Konzerten gleichermaßen wie im Musiktheater. Das renommierte Kulturorchester steht seit der Spielzeit 2013/14 unter der Leitung von Generalmusikdirektor Gabriel Feltz.

Als traditionsreicher Klangkörper verstehen sich die Dortmunder Philharmoniker als Orchester für die Bevölkerung der Stadt und der Umlandregion. Neben den etablierten Konzertreihen bieten die Philharmoniker mit „Expedition Klassik“ ein vielfältiges Musikvermittlungsangebot. Gastspiele führten das Orchester zuletzt nach Mailand, Concertgebouw Amsterdam und Grazer Stephaniensaal. Ein wichtiges Datum in der Orchestergeschichte markiert die Einweihung des Konzerthauses Dortmund im September 2002. Seither verfügt das Orchester über

einen architektonisch wie akustisch herausragenden Saal als Heimstätte für seinen umfangreichen Konzertbetrieb.

Gabriel Feltz

Gabriel Feltz ist einer der wichtigsten deutschen Dirigenten der mittleren Generation. Seit Beginn der Saison 2013/14 leitet er als Generalmusikdirektor der Stadt Dortmund die Dortmunder Philharmoniker und die Oper Dortmund. Darüber hinaus ist er Chefdirigent der Belgrader Philharmoniker. In der Saison 2018/2019 ist Feltz Artist in Residence beim Musikverein Graz. Bei Gabriel Feltz' erster GMD-Position beim Philharmonischen Orchester Altenburg-Gera (2001-2005) war er der jüngste amtierende GMD Deutschlands. Den Stuttgarter Philharmonikern stand er fast zehn Jahre lang vor und leitete dort insgesamt über 350 Aufführungen. 2007 erhielten die Stuttgarter Philharmoniker mit Gabriel Feltz den Prix Rachmaninow der Foundation Sergej Rachmaninow. Von 2008 bis zum Sommer 2013 war Feltz zeitgleich 1. Gastdirigent am Theater Basel, welches in dieser Zeit zweimal als „Opernhaus des Jahres“ ausgezeichnet wurde.

Die Liste der von Gabriel Feltz dirigierten Klangkörper im In- und Ausland ist lang – weltweit sind es aktuell über 60 Orchester. Als Beispiele seien hier genannt: die Sächsische Staatskapelle Dresden, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Bayerische Staatsorchester, Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, das Konzerthausorchester Berlin, die Bamberger Symphoniker, das Gürzenich-Orchester Köln, die Rundfunkorchester des NDR, des WDR und des MDR, das Sinfonieorchester Basel, das Sinfonieorchester des Dänischen Rundfunks.

2013/14 gab Feltz sein umjubeltes Debüt an der Komischen Oper Berlin mit der Premiere von Bernd Alois Zimmermanns DIE SOLDATEN. An der Bayerischen Staatsoper München betreute er die Wiederaufnahme von Wagners FLIEGENDEN HOLLÄNDER und an der Oper Frankfurt ARABELLA.

Einen weiteren Höhepunkt markiert die Aufführung von Gustav Mahlers 8. Sinfonie zum 200-jährigen Bestehen des Grazer Musikvereins (2015), ein Konzert von über 550 Mitwirkenden für über 4000 Zuhörer. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet den Künstler mit der Oper Köln, wo er unter anderem eine Neuproduktion von Dallapiccolas IL PRIGIONIERO und Zimmermanns EKKLESIASTISCHE AKTION, ARABELLA und einen Doppelabend mit Bartoks HERZOG BLAUBARTS BURG und Poulencs LA VOIX HUMAINE leitete.

Die Diskographie des Künstlers ist eine der umfangreichsten, die ein Dirigent seiner Generation aufweisen kann. Sie reicht von Mozart und Beethoven über Rachmaninow, Mahler, Elgar, Prokofjew, Skrijabin und Richard Strauss bis zu Nono und Ligeti. Seine Aufnahme von Luigi Nono's INTOLLERANZA 1960 wurde mit dem Diapason d'Or ausgezeichnet. 2013 erschien mit den Stuttgarter

Philharmonikern, dem Tschechischen Philharmonischen Chor Brno, der Mezzosopranistin Stella Doufexis und der Schauspielerin Julia Jentsch als Sprecherin die Weltersteinspielung der gesamten Ballettmusik von Ottorino Respighis BELKIS – REGINA DI SABA. Die im Oktober 2010 von ihm dirigierte AIDA AM RHEIN aus Basel, europaweit live übertragen und auch als DVD erhältlich, erregte ebenfalls großes Aufsehen.

2017 hatte der Künstler sein Debüt am Bolschoi-Theater, Moskau im Rahmen eines Gastspiels der Komischen Oper Berlin mit Mozarts ZAUBERFLÖTE. Er gastierte u.a. beim National Orchestra of Taiwan und beim Hangzhou Philharmonic Orchestra, komplettierte seine CD-Einspielung der Sinfonien Sergej Rachmaninows mit den Dortmunder Philharmonikern und dirigierte das größte klassische Konzert in der Geschichte Serbiens am Ufer der Donau mit den Belgrader Philharmonikern. Mit großer Zustimmung des Orchesters wurde sein Vertrag als künstlerischer Leiter und GMD der Dortmunder Philharmoniker vorzeitig verlängert.

An der Oper Dortmund leitet Gabriel Feltz in der Saison 2018/2019 die Neuproduktionen von Verdis AIDA, Lehárs LAND DES LÄCHELNS und Puccinis TURANDOT. Am Pult der Dortmunder Philharmoniker sind Höhepunkte wie Bruckners 9. Sinfonie, die 7. Sinfonie („Leningrader“) von Schostakowitsch, Mozarts c-Moll-Messe und zum Abschluss der Saison Mahlers Neunte geplant. Als Chefdirigent der Belgrader Philharmoniker startet Gabriel Feltz mit Beethovens Fünfter in die neue Spielzeit, die im November mit Bruckners 8. Sinfonie einen weiteren Höhepunkt erlebt und im Juni 2019 mit der 2. Sinfonie von Mahler endet.

Note d'ascolto

Gustav Mahler: Sinfonia n. 9

“Ho lavorato molto e proprio ora dò l’ultima mano a una nuova sinfonia (...) Vi si dice qualcosa che da molto tempo ho sulle labbra, forse da porre nel complesso al fianco della Quarta (che però è del tutto diversa)”. Così Gustav Mahler ebbe ad annunciare in una lettera indirizzata a Bruno Walter, prima discepolo e poi interprete fedelissimo, la sua Nona, che sarebbe rimasta l’ultima compiuta partitura del ciclo sinfonico. A questo lavoro egli si dedicò nel corso del 1909, ed in particolare a Dobbiaco, luogo amatissimo (lì nacquero anche il Lied von der Erde ed il compiuto frammento della Decima Sinfonia), e per le bellezze della natura e per il favorevole invito alla concentrazione che sembrava promanare; ritiro prezioso per un musicista preso a quel tempo da una frenetica attività direttoriale in Europa e America. Se è vero, o se è lecito credere, come suggerì ancora nel 1836 Ralph Emerson, che “l’aspetto della natura è devoto” e che “l’uomo più felice è colui che apprende dalla natura la lezione dell’adorazione”, diviene interessante immaginare, a proposito della attività mahleriana a Dobbiaco, una sorta di filiazione artistica di questo pensiero; ipotesi per la quale suonano utili anche le parole del filosofo tedesco George Simmel, laddove egli afferma che la vita psichica modella la percezione dell’ambiente, fino a cogliere il senso del trascendente.

E il trascendente appunto, penetra la Nona Sinfonia, fino ad evocare un mistico senso di morte. Il percorso visibile in questo lavoro, del resto, ampliando il quadro psicologico già inteso nel Lied von der Erde appena un anno prima, individua tracce di umori autunnali, compromessi con cupi presagi di annientamento, nostalgie dolorose o vanamente ridenti. E ancora: la Nona viene ad illuminare, con l’incommensurabile quiete al quale tende l’epilogo, ed in una sorta di sguardo radente, la fragilità della vita: dal primo movimento tanto ammirato da Alban Berg (“l’espressione di un amore inaudito per questa terra, del desiderio di viverci in pace e di poter godere fino in fondo la natura, prima che giunga la morte”, egli scrisse) già trafitto dai bagliori di un tramonto incombente; al rustico Ländler che appare e si dilegua; fino allo sfrenato Rondò-Burleske ed al suo vitalismo disperato e contorto. Tutto ciò giunge, per contrasto, e sul filo di un’enigmatica ambivalenza espressiva, a scorgere quel confine impronunciabile che lentamente s’approssima. Tal che la Nona canta un inno al silenzio come luogo dell’infinito, congedo indifferibile, iniziazione all’altrove.

La prima esecuzione di questa Sinfonia avvenne postuma a Vienna nel giugno del 1912, con la bacchetta di Bruno Walter.

(Andrea Zaniboni)

Interpreti

Dortmunder Philharmoniker

Passione, disciplina, dedizione – queste sono le virtù che a Dortmund non le troviamo solo sul campo di calcio del Borussia Dortmund, ma anche tra le fila dell'orchestra. Fondata nel 1887, si è aggiudicata, nel tempo, un posto in prima fila tra le maggiori orchestre tedesche sia nel campo sinfonico e che lirico. Nella stagione 2013/14 Gabriel Feltz ha assunto la direzione dell'orchestra in qualità di *Generalmusikdirektor*.

I Filarmonici di Dortmund vogliono essere l'orchestra di tutti gli abitanti di Dortmund e dintorni. L'orchestra svolge intensa attività concertistica nei maggiori teatri europei (Milano, Concertgebouw Amsterdam, Stephaniensaal Graz). Nel loro bagaglio musicale troviamo progetti quali "Expedition Klassik" che rientra in una delle tante offerte didattiche dell'orchestra. Il teatro di Dortmund è stato inaugurato nel 2002 e sin da allora l'orchestra ha trovato casa in questo splendido auditorium dotato di una eccezionale acustica. Sin da allora funge da sede per tutte le attività musicali dell'orchestra.

Gabriel Feltz

Gabriel Feltz figura tra i maggiori giovani direttori tedeschi. Nella stagione 2013/14 ha assunto l'incarico di *Generalmusikdirektor* della città di Dortmund, dei Dortmunder Philharmoniker e dell'Opera di Dortmund. Inoltre è direttore stabile dell'Orchestra Filarmonica di Belgrado e, dal 2018/19, "Artist in Residence" presso l'associazione musicale *Musikverein Graz*. È stato il più giovane *Generalmusikdirektor* della Germania quando diresse l'Orchestra Filarmonica di Altenburg-Gera (2001-2005), per oltre dieci anni è stato a capo dell'Orchestra Filarmonica di Stoccarda con la quale ha diretto oltre 350 concerti. Nel 2007 con questa orchestra vinse il Prix Rachmaninov della Fondazione Sergej Rachmaninov. Dal 2008 al 2013 è stato anche primo direttore ospite al Theater Basel, teatro che in quegli anni si è aggiudicato per ben due volte il posto di "teatro dell'opera dell'anno).

Feltz dirige rinomate orchestre nazionali ed internazionali: la Sächsische Staatskapelle Dresden, la Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, la Bayerische Staatsorchester, la Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, la Konzerthausorchester Berlin, i Bamberger Symphoniker, la Gürzenich-Orchester Köln, le orchestre radiofoniche del NDR, del WDR e del MDR, la Sinfonieorchester Basel, l'orchestra radiofonica danese. È stato ospite, tra l'altro, della National Orchestra of Taiwan e della Hangzhou Philharmonic Orchestra.

Nel 2013/14 ha riscontrato grande successo quando ha debuttato alla Komische Oper Berlin con la prima esecuzione assoluta di DIE SOLDATEN di Bernd Alois Zimmermann. Alla Bayerische Staatsoper München ha curato la ripresa dell'OLANDESE VOLANTE di Wagner.

Grande successo gli è valsa l'esecuzione dell'Ottava di Mahler in occasione del bicentenario della fondazione del Musikverein Graz (2015)

Ha all'attivo una vasta discografia che spazia da Mozart a Beethoven, da Rachmaninow a Mahler, Elgar, Prokofjew, Skrijabin, da Richard Strauss a Nono e Ligeti. Con l'incisione di INTOLLERANZA di Luigi Nono ha vinto il Diapason d'Or. Con l'orchestra dei Stuttgarter Philharmonikern, il coro fialrmonico ceco di Brno, il mezzosoprano Stella Doufexis e l'attrice Julia Jentsch (voce narrante) nel 2013 ha inciso in prima assoluta mondiale tutta la musica di Ottorino Respighi BELKIS – REGINA DI SABA.

Nel 2017 ha debuttato al teatro Bolscoi di Mosca con IL FLAUTO MAGICO di Mozart, nell'ambito di una tournée con la Komische Oper Berlin. Ha diretto il più grande concerto evento della storia serba sulle rive del Danubio con l'Orchestra Filarmonica di Belgrado.

Nella stagione 2018/19 Teatro dell'Opera di Dortmund cura le nuove produzioni di AIDA di Verdi, LAND DES LÄCHELNS di Lehár e di TURANDOT di Puccini. Con i Filarmonici di Dortmund svolge intensa attività concertistica: la Nona di Bruckner, la Settimana di Sciostacovich, la Messa in do minore di Mozart e alla fine della stagione è in programma la Nona di Mahler. Con i Filarmonici di Belgrado è la volta dell'Ottava di Bruckner e la Seconda di Mahler.

About the programme

Gustav Mahler: Symphony No. 9

The Ninth Symphony is Gustav Mahler's last completed work. The majority of the four-movement composition was composed in the summer of 1909 in Altschluderbach near Toblach, a place he at the time recommended to his friend Arnold Berliner: "Here it is miraculously wonderful and certainly repairs body and soul." The premiere took place only posthumously, on 26 June 1912 in Vienna, under the baton of Bruno Walter; Mahler himself never heard it.

The Ninth came into being at a time of fundamental upheaval in Mahler's life and in society as a whole. The fin de siècle brought a feeling of the decline of cultural values as well as - motivated by early psychoanalysis - a turn toward the subconscious, to expressionism in art. The big disruption in Mahler's private life took place in 1907, when his eldest daughter Maria died of scarlet diphtheria, a heart valve defect was diagnosed and he gave up his position as director of the Vienna Hofoper. All these circumstances were reason enough for music literature to regard the Ninth Symphony as the ultimate autobiographical statement, a farewell to the world (an interpretation that is also regularly applied to the *Lied von der Erde* and the Tenth). Prominent exponents of this view at first were Alban Berg, Willem Mengelberg, Bruno Walter and others. Later musicologists took up these generally accepted romantic views in order to justify them analytically, such as Constantin Floros or Theodor W. Adorno.

As it tends to happen with biographical interpretation models of a work of art - they are appreciated by the author and the reader, because they are easy to understand, spicy-dramatic and almost impossible to refute. Meanwhile, however, opposing positions are becoming louder and louder, whose representatives believe that this conventional interpretation lacks tangible evidence: Rather, letters and the similar sources lead to the conclusion that Mahler regarded the time after his calamities more as a new beginning than as a farewell: In 1909 he had returned to regular exercise and, contrary to the widespread opinion that he had been an invalid at the time, waiting only for death, after completing his Ninth Symphony he sailed to New York to conduct all 46 concerts of the season as principal conductor of the New York Philharmonic. That same year he wrote to Bruno Walter: "How should I try to portray such a tremendous crisis? I see everything in a new light - I am totally in flux; sometimes I wouldn't be surprised if I suddenly noticed a new body on me. (Like Faust in the last scene.) I'm more vivacious than ever and find the 'habit of being' sweeter than ever. [...] My own self I regard as less important with each passing day, but still I often can't understand that in daily life we go on with our old routine - in all the 'sweet habits of existence'." This letter

reveals a feeling of a super-personality, perhaps not of farewell, but rather of transfiguration, of rebirth - just as many intellectuals in Europe saw the turn of the century.

In its radicalism and destruction of traditional musical language, the Ninth probably is a farewell: as a transition to the abandonment of the tonal system, to the "revaluation of all values" in music, which was already in full swing in 1909 and in the 1920s culminated in the twelve-tone technique. Of course, the Ninth is still a long way from this point. As in all his works, especially the later ones (with the exception of the Eighth), Mahler presents old forms and figures that tie themselves in knots and ignite, which are broken down and questioned. The Ninth consequently continues an early path, sometimes to the point of the material becoming truly independent. Arnold Schönberg described this most aptly: "It almost looks as if there is another hidden author for this work, who has used Mahler merely as a mouthpiece.

Performers

Dortmunder Philharmoniker

Passion, discipline, dedication - in Dortmund these virtues are at home not only on the green lawn of the famous soccer club Borussia Dortmund, but also with the Dortmund Philharmonic Orchestra. Since its foundation in 1887, this municipal orchestra has consistently played its way into the front ranks of major German concert and opera orchestras. The Dortmunder Philharmoniker impress in their Philharmonic concerts as well as in the opera house. Since the 2013/14 season, the renowned cultural orchestra has been conducted by General Music Director Gabriel Feltz.

As an ensemble with a long tradition, the Dortmunder Philharmoniker see themselves as an orchestra that serves the population of the city and the surrounding region. In addition to established concert series, the Philharmoniker also seek to expand horizons with "Expedition Klassik". Recent tours have taken the orchestra to Milan, the Concertgebouw Amsterdam and the Stephaniensaal in Graz. The inauguration of the Konzerthaus Dortmund in September 2002 marked an important date in the orchestra's history. Since then, the orchestra has had a home for its extensive concert schedule in an architecturally as well as acoustically outstanding hall.

Gabriel Feltz

Born in 1971 in Berlin, Gabriel Feltz is *Generalmusikdirektor* of the Dortmund Opera and Chiefconductor of the Dortmund Philharmonic Orchestra since 2013. After three very successful years his contract has been renewed ahead of time until 2023. Starting the 2017/18 season Gabriel Feltz is the new Chief conductor of the Belgrade Philharmonic Orchestra.

After the Philharmonic Orchestra Altenburg-Gera (2001-2005) and the Stuttgart Philharmonic Orchestra (2004 – 2013) this is his third position in a row as chief conductor of a German Orchestra. With unusual programs and a marked rise of musical quality he managed to increase audiences significantly with all these orchestras. In 2007 the “Sergej Rachmaninow Foundation” awarded Gabriel Feltz and the Stuttgart Philharmonic Orchestra the “Prix Rachmaninow” for their exceptionally extensive Rachmaninow concert cycle.

In addition, Feltz has been Principal Guest Conductor at the Basel Theatre (2008-2013) and had been responsible for several opera productions, which led to the Basel Theatre being named “Opera House of the year” in 2009 and 2010. From 1989 to 1994 Gabriel Feltz studied at the Hanns Eisler Academy of Music in Berlin conducting and piano. After his studies he became Gerd Albrecht’s assistant at the Hamburg State Opera (1994-1995). First engagements took him to the Lübeck Opera (1995-1997), the Bremen Theatre (1997-2001).

Gabriel Feltz has conducted leading orchestras in Germany and abroad such as Sächsische Staatskapelle Dresden, the Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, the Bavarian State Orchestra, the Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, the Konzerthausorchester Berlin, the Frankfurt Opernhaus- and Museumsorchester, Staatskapelle Weimar, the Gürzenich-Orchestra Köln, the orchestra of the Nationaltheater Mannheim, the Bamberger Symphoniker, the Essen Philharmonic, the Radio Symphony Orchestras of Berlin (RSB), Cologne (WDR), Leipzig (MDR), Hannover (NDR) and Saarbrücken (SR), the German National Youth Orchestra, the Vienna Radio Symphony Orchestra, the Danish National Symphony Orchestra, the Sinfonieorchester Basel, the Orchestra of the Vlaamse Opera Antwerpen, the Belgrade Philharmonic Orchestra, the RTE National Symphony Orchestra (Ireland), the National Orchestra of Taiwan, the KBS Symphony Orchestra Seoul, the Orchestre Symphonique de Mulhouse as well as the Hangzhou Symphony Orchestra, the China National Symphony Orchestra and the Beijing Symphony Orchestra.

In 2013/14 Gabriel Feltz gave his highly successful debut at the Komische Oper Berlin with Bernd Alois Zimmermann’s *DIE SOLDATEN* and in the same season he conducted the *FLYING DUTCHMAN* at the Bavarian State Opera and *ARABELLA* at the Oper Frankfurt. Gabriel Feltz’ personal highlight of the 2014/15 season was Gustav Mahler’s 8th Symphony for the 200 Anniversary celebrations of the Musikverein Graz.

He made his debut at the Oper Zürich with a new production of Wolfgang Rihm's HAMLETMASCHINE and works constantly at the Oper Köln, where he led in the recent years a new production of Callapiccola's IL PRIGIONIERO and Zimmermann's EKKLESIASTISCHE AKTION, as well as evenings with ARABELLA, HERZOG BLAUBARTS BURG and LA VOIX HUMAINE. In 2017 Feltz made his debut at the Bolshoi Theatre in Moscow while guest performing with the Komische Oper Berlin with Mozart's ZAUBERFLÖTE. In the same year he conducted the National Orchestra of Taiwan and the Hangzhou Philharmonic Orchestra and completed his cycle with recordings of the Rachmaninow Symphonies with the Dortmund Philharmonic Orchestra. In Belgrade Gabriel Feltz conducted the biggest classic concert (open air) in Serbian history with the Belgrade Philharmonic Orchestra.

Highlights of the 2017/2018 season will be new productions of Strauss' ARABELLA, Tschaikowsky's EUGEN ONEGIN and a Ballet production RACHMANINOV / TCHAIKOVSKY at the Oper Dortmund and concerts of Mahler's 8. Symphony (including CD recording) with the Dortmund Philharmonic Orchestra. As chief conductor of the Belgrade Philharmonic Orchestra he will be responsible for eight concert programs, starting with Strauss' ALPENSINFONIE. His first CD recording in Belgrade will be Reinold Glière's 3rd Symphony. The Oper Köln has invited Gabriel Feltz for RIGOLETTO. With the Komische Oper Berlin he will perform ZAUBERFLÖTE at a tour to Japan. The Dortmund Philharmonic under Gabriel Feltz is invited with Bruckner's 8. Symphonie at the Musikverein Graz.

Highlights of the 2018/2019 season at the Oper Dortmund are new productions of Verdi's AIDA, Lehár's LAND DES LÄCHELNS und Puccini's TURANDOT. With the Dortmund Philharmonic Orchestra concerts with Bruckner's 9th symphony, Schostakowitsch's 7th symphony, Mozart's Mass in c minor and Mahler's 9th symphony are scheduled. As chief conductor of the Belgrade Philharmonic Orchestra Gabriel Feltz is starting into the new season with Beethoven's 5th symphony. In November Bruckner's 8th symphony marks another highlight as well as finally in June 2019 Mahler's symphony No. 2.

The extensive Discography of Gabriel Feltz makes him to one of the outstanding conductors of his generation. The repertoire reaches from Mozart and Beethoven to Rachmaninoff, Elgar, Prokofiev, Skrjabin and Richard Strauss to Nono and Ligeti. In 2007 Gabriel Feltz started the recording of all MAHLER SYMPHONIES (Dreyer-Gaido) with the Stuttgart Philharmonic Orchestra. The cycle is highly acclaimed as the most "extraordinary and controversial cycle of the last years". The recording of Luigi Nono's INTOLLERANZA with the Bremen Philharmonic Orchestra and the choir of the Bremen Opera under Gabriel Feltz has been awarded with the Diapason d'Or in June 2013. Otto Respighi's BELKIS – REGINA DI SABA has been released in 2013 (Blue-Ray and DVD) with Stella Doufexis,

Mezzosoprano, Julia Jentsch, Speaker, the Brno Philharmonic choir and the Stuttgart Philharmonic Orchestra. This recording is the first complete performance of the from Gabriel Feltz highly appreciated piece since the world premiere in 1932 at La Scala, Milano. The TV production of AIDA AM RHEIN under M° Feltz had an outstanding success all over Europe (live on Swiss TV, 3Sat, RAI, ZDF) and is available on DVD. His latest recording is Sergej Rachmaninov's Symphony Nr. 3 (Rachmaninov-cycle) with the Dortmund Philharmonic Orchestra (Dreyer-Gaido). As Chief conductor of the Belgrade Philharmonic Orchestra Feltz just made his first CD production: Glière's huge and totally underestimated Symphony no. 3.

Nächste Konzerte | Prossimi concerti

SO | DO, 14.07. ore 17:00 Uhr, Spiegelsaal | Sala degli Specchi

Cristina Pastorello, Sopran | soprano

Andrea Zaniboni, Klavier | pianoforte

Salotto Italiano

MO | LU, 15.07. ore 18:00 Uhr, Sala Gustav Mahler Saal

Francesco Piemontesi, Klavier | pianoforte

Wir danken | Ringraziamo | Thank you to



für die Verpflegung der Musiker | *per il catering dei i musicisti* | *for the catering of the musicians*

Diese Betriebe sind nach dem Konzert geöffnet | Ristoranti aperti dopo il concerto

Hotel Santer, Toblach Dobbiaco – 0474 972142

Winkelkeller, Toblach Dobbiaco – 0474 972022

Enzianhütte, Toblach Dobbiaco – 0474 979072

Hotel Dolomiten, Toblach Dobbiaco – 0474 972136

Seeschupfe, Toblach Dobbiaco – 0474 972294

Hotel Gratschwirt, Toblach Dobbiaco - 0474 972293

Hotel Adler, Niederdorf Villabassa - 0474 745128